
Konzeption Kita Hummelburg



Loppersum - Stand Oktober 2024

Träger: Gemeinde Hinte, Brückstr. 11a, 26759 Hinte

Inhalt

1.	Vorwort	4
2.	Entstehungsgeschichte	4
3.	Unsere Einrichtung	4
4.	Unser Team	4
5.	<u>Rahmenbedingungen / Organisatorisches</u>	
5.1	Öffnungszeiten	5
5.2	Sprechzeiten Büro	5
5.3	Aufnahme / Anmeldung	5
5.4	Schließzeiten	5
5.5	Krankheiten	5
5.6	Öffentlichkeitsarbeit	6
5.7	Qualitätssicherung / -entwicklung	6
6.	<u>Rechtliche Grundlagen</u>	7
6.1	Orientierungsplan für Bildung und Erziehung	7
6.2	Kinderschutz	7
7.	<u>Raumangebot / -gestaltung</u>	8
7.1	Außengelände	9
8.	<u>Küche / Ernährung/Hygiene</u>	9
8.1	Das Frühstück	10
8.2	Das Mittagessen	10 - 11
8.3	Hygieneplan	11

9.	<u>Das pädagogische Konzept der Kita Hummelburg</u>	
9.1	Pädagogische Grundhaltung / Bild vom Kind	11
9.1.1	Pädagogische Leitziele	11 - 12
9.2	Teiloffene pädagogische Arbeit	12
9.3	<u>Bildungsbereiche laut Niedersächsischen Orientierungsplan</u>	12 - 13
9.3.1	Beschreibung der Bildungsbereiche und praktische Beispiele für die Umsetzung der Bildungsziele	13
9.3.1.1	Emotionale Entwicklung & soziales Lernen	13 - 14
9.3.1.2	Entwicklung kognitiver Fähigkeiten & Freude am Lernen	14
9.3.1.3	Körper - Bewegung - Gesundheit	14 - 15
9.3.1.4	Sprache & Sprechen	15 - 16
9.3.1.5	Lebenspraktische Kompetenzen	17
9.3.1.6	Mathematisches Grundverständnis	17 - 18
9.3.1.7	Ästhetische Bildung	18 - 19
9.3.1.8	Natur & Lebenswelt	19
9.3.1.9	Ethische & religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz	20
9.4	Bewegungserziehung	20
9.4.1	Die freie Bewegungsentwicklung	20 - 22
9.5	Alltagsintegrierte Sprachförderung in der einer Kindertagesstätte	22
9.5.1	Sprache und Bewegung	23
9.5.2	Zusätzliche Sprachförderung in der Kita Hummelburg	23
9.6	Selbstgestaltete Bildungszeit / Freispiel	23
9.7	Soziales Lernen	24 - 25
9.8	Partizipation	25
9.9	Gesundheitsförderung	25
9.10	Nachhaltige Entwicklung und Bildung	25 - 26
9.11	Projektarbeit / Angebote	26
9.12	Musikalische Früherziehung in unserer Kita	26 - 27
9.13	Dokumentationen / Beobachtungen	27
10.	<u>Besonderheiten der Pädagogik bei Kindern unter drei Jahren - Krippe</u>	
10.1	Eingewöhnungszeit Krippe	27 - 28
10.2	Unsere pädagogische Arbeit in der Krippe	28
10.3	Bewusst erlebte Pflegesituationen	28
10.4	Bewegungserziehung	29
10.5	Schlafen und Ausruhen	29
10.6	Tagesablauf in der Krippe	29
10.7	Übergang zum Kindergarten	30
11.	<u>Besonderheiten der Pädagogik bei Kindern über drei Jahren - Kiga</u>	

11.1	Eingewöhnung	30
11.2	Vorschulbildung	30 - 31
11.3	Übergang Kindergarten - Grundschule	31
11.4	Tagesablauf im Kindergarten	31
12.	<u>Erziehungspartnerschaften / Elternbeteiligung</u>	31 - 32
12.1	Elterngespräche	32
12.2	Wir machen unsere Arbeit transparent	32
12.3	Elternrat	32
12.4	Förderverein der Kita Hummelburg	33
13.	Weiterentwicklung	33

Anlage Kinderschutzkonzept der Gemeinde Hinte

1. Vorwort

Liebe Eltern / Erziehungsberechtigte, liebe Leser,
die vorliegende Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben und zugleich als Richtlinie für Sie dienen.

Uns werden jeden Tag insgesamt in der Kita Hummelburg 80 Kinder anvertraut (50 Kinder im Kindergarten, 30 Kinder im Krippenbereich). Wir möchten, dass diese Kinder sich wohl fühlen und in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden. Aus diesem Grund sind uns ein harmonisches Zusammenleben und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Erziehern, Eltern und Kindern sehr wichtig. Beim Anschauen und Durchblättern unserer Konzeption der Kindergartengruppen der Kita Hummelburg wünschen wir Ihnen nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie Ihr Kind uns anvertrauen können.

Mit freundlichen Grüßen
Das Team des Kindergartens Hummelburg

2. Entstehungsgeschichte

Der Kindergarten wurde im August 1995 in Trägerschaft der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Loppersum erbaut. Seit August 2005 hat die kommunale Gemeinde Hinte diese Einrichtung übernommen.

Im August 2018 wurde die Kindertagesstätte baulich um 2 Krippengruppen erweitert.

3. Unsere Einrichtung

Die Kindertagesstätte Hummelburg verfügt über zwei Kindergartengruppen mit je 25 Kindern. Die Kinder sind im Alter zwischen 3 - 6 Jahren.

Im Bereich der Krippe gibt es ebenfalls zwei Gruppen für jeweils 15 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren.

4. Unser Team

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften (Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Sozialassistent*innen), einer ausgebildeten Köchin / Diätassistentin, Reinigungskräften und einem Hausmeister.

Das pädagogische Team hat unterschiedliche Qualifikationen durch diverse Weiterbildungen vorzuweisen.

Für unser Team gibt es feste reguläre Dienstbesprechungen mit dem gesamten pädagogischen Personal, in den jeweiligen Bereichsteams und den jeweiligen Gruppenteams.

5. Rahmenbedingungen / Organisatorisches

5.1 Öffnungszeiten

Die Kernöffnungszeiten unserer vier Gruppen sind von Montags bis Freitags von 8.00 Uhr – 14.00 Uhr. Unsere Sonderöffnungszeiten sind von 7.00 – 8.00 Uhr und von 14.00 – 15.00 Uhr.

5.2 Sprechzeiten Büro

Unsere Leitung der Kita bietet Sprechzeiten von Montags bis Freitags von 8.00 - 12.30 Uhr an und nach telefonischer Vereinbarung. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Kontaktaufnahme über die Emailadresse kita-loppersum@hinte.de .

5.3 Aufnahme / Anmeldung

Die Anmeldung für unsere Kita ist online möglich über die Website der Gemeinde Hinte <https://hinte.de/leben-kultur-bildung/kinder-jugend-und-familien/kindertagesstaetten/>

5.4 Schließzeiten

- 3 Wochen im Sommer
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- Tag nach Himmelfahrt
- bis zu 3 Tage im Jahr für Fortbildungen
- eventuelle Brückentage in Absprache mit dem Elternrat
- bis zu 2 Putztage im Jahr

Die Schließzeiten werden am Anfang des jeweiligen Kindergartenjahres bekannt gegeben.

5.5 Krankheiten

Bei ansteckenden Krankheiten der Kinder ist die Einrichtung stets zu informieren (über Info-App, Telefon oder auch per Mail).

Bitte beachten Sie: Bei Fieber, Durchfall oder Erbrechen müssen die Kinder 48 Stunden frei von Symptomen sein, um wieder den Kindergarten besuchen zu können.

5.6 Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere pädagogische Arbeit so öffentlich und transparent wie möglich zu gestalten,

nutzen wir für alle Familien und Interessierten unterschiedliche Wege:

- Homepage www.kindergarten-hummelburg.de
- Instagram @kitahummelburg
- Info-App der Firma „Stay Informed“ für Familien unserer Einrichtung
- Veröffentlichung unseres Konzeptes
- Kooperationen
- Zusammenarbeit mit benachbarten Kitas und Schulen
- Regelmäßige Veranstaltungen wie z.B. Tag der offenen Tür, Basare, Elternabende, usw.
- Kooperationen mit der örtlichen Presse

Wir stellen auf diesen Wegen unsere fachlichen Schwerpunkte vor, um einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu ermöglichen.

Eine Info-App, deren kostenloser Zugang nach Eintritt in die Kita möglich ist, bietet unseren Familien die Möglichkeit einer digitalen Kommunikation, die datenschutzkonform und transparent ist. Diese ermöglicht uns schnelle Informationen mit den Familien zeitnah auszutauschen und nachhaltig ohne Papiermengen zu gestalten. Diese App gibt unseren Familien die Einsicht z.B. in Wochenrückblicke der einzelnen Gruppen, Speisepläne und geben die Möglichkeit die Kinder bei uns für den Tag z.B. abzumelden und mit uns und den anderen Eltern der jeweiligen Gruppen über einen Messenger unkompliziert zu kommunizieren.

5.7 Qualitätssicherung /-entwicklung

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit und deren stetige Weiterentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir verfügen über ein gemeindeinternes QM-Handbuch, das mit allen Kitas der Gemeinde Hinte entwickelt und erarbeitet wurde.

Dieses QM-Handbuch beinhaltet:

- Leitbild
- Qualitätspolitik
- Pädagogische Kernprozesse & Indikatoren
- Zusatz- & Führungsprozesse
- Arbeitshilfen & Dokumente

Zusätzlich zu der Qualitätssicherung durch das QM gibt es in unserer Kita jährliche Elternbefragungen und Evaluationen. Diese werden im Team der Kita, mit den Elternvertreter und mit unserem Träger erörtert.

Unser Konzept wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und angepasst.

6.Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen unserer Kindertagesstätte beruhen auf dem Niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG), dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und dem SGB VIII. Die pädagogische Arbeit in der Kita Hummelburg basiert auf der Grundlage des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums.

6.1 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich“ (2005) sowie die ergänzenden Handlungsempfehlungen „Sprachbildung und Sprachförderung“ (2011) und „Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“ (2012) bilden die Grundlage für unsere pädagogische Bildungsarbeit in der Kita Hummelburg.

Dies umfasst folgende Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper - Bewegung - Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrung menschlicher Existenz

Bei diesen Bildungszielen steht für uns das Kind im Mittelpunkt und wir als pädagogische Fachkräfte unterstützen und fördern jedes Kind in seinem eigenen Tempo und Entwicklungsstand.

6.2 Kinderschutz

Alle Kindertageseinrichtungen der Gemeinde verfügen über ein einheitliches Kinderschutzkonzept. Dieses Konzept wurde von einem Arbeitskreis aller Kitas im Jahr 2021/2022 verfasst und wird im Herbst 2022 im Qualitätsmanagement der Gemeinde Hinte verankert.

(Anlage „Kinderschutzkonzept Kita Hummelburg“)

7. Raumangebot /-gestaltung

Die großzügige Raumgestaltung unserer Kindertagesstätte bietet den Kindern die Möglichkeit zur individuellen Entfaltung ihrer Persönlichkeit.

Unser Kindergarten verfügt über zwei große Gruppenräume mit unterschiedlichsten Nutzungsmöglichkeiten wie z.B. Bauecken, Rollenspielbereich, Literacy, Kreativbereich etc.

Hier können die Kinder nach eigenen Interessen entscheiden, welchen Bereich sie bevorzugen.

Auf dem Flur befinden sich zwei Waschräume mit je drei Waschbecken und je zwei Toiletten.

Weiterhin steht den Kindern in der oberen Etage ein Projektraum zur Verfügung. Dieser Raum wird hauptsächlich für die Kleingruppenarbeit, Vorschularbeit und für künstlerische Atelierarbeit genutzt.

Im oberen Bereich befindet sich ein großer Bewegungsraum. Hier finden angeleitete Bewegungsangebote in Kleingruppen oder mit der gesamten Gruppe statt (nähere Infos in Punkt ...). Zum Bewegungsraum gehört ein Materialraum. Hier werden unterschiedliche Materialien aufbewahrt, die wir zur Förderung für die Bewegungserziehung nutzen (Rollbretter, Wippen, Kreisel, Schaukel, Hängematten, Bälle, Seile, Trampolin, dicke Schaumstoffmatratze u.ä.).

In der oberen Etage befindet sich außerdem unsere Sprachwerkstatt (siehe Info „Sprachförderung“) und Bibliothek.

Die Vielfalt der Räumlichkeiten ermöglicht den Kindern gezielte Angebote anzubieten und in Kleingruppen zu arbeiten. Die restlichen Räume setzen sich aus dem Mitarbeiterzimmer einschl. Büro, Abstellräume, Heizungsraum, Putzmittelraum und der Küche zusammen.

Im Krippenbereich befinden sich, neben einem großen Flurbereich, zwei Gruppenräume für unsere Krippenkinder. Diese sind unterschiedlich gestaltet, damit die Kinder vielfältige Erfahrungen machen können. So gibt es nur in einem Gruppenraum eine festinstallierte Bewegungslandschaft und einem der Schlafräume ist ein Höhlenpodest.

Die Schlafräume sind so gestaltet, dass diese Räume auch in den Nichteiszeiten zum Spielen genutzt werden können, z.B. in der Hängematte liegen etc.

Die Farben der Wände und Türen sind einfarbig. Farben werden die Kinder durch selbstgestaltenden Bilder in den Gruppenraum einbringen, diese werden in regelmäßigen Abständen austauscht.

7.1 Außengelände

Unsere Außengelände verfügen über verschiedene Klettergerüste, Ebenen, Rutschen usw. Zudem haben wir Schaukeln, Sandkästen, ein Fahrzeugparcours und Kletterwände.

Um das Element Wasser zu entdecken, verfügt unser Außengelände im Kindergartenbereich über eine Wasserbaustelle.

Im Außenbereich des Kindergartens und in unserem Vorgarten befinden sich zudem noch für unsere Projekte und Angebote im Bereich „Natur erleben“ unsere Hochbeete, Kräuterspirale und ein Gewächshaus. Die Außengelände sind naturnah gestaltet, um unseren Kindern vielfältige Wahrnehmungseindrücke zu ermöglichen.

8. Küche / Ernährung

Die Ernährung hat in der heutigen Zeit viele Bedeutungen – Ernährung steht für die Einen im Vordergrund als das Stillen des Hungers. Für den Anderen bedeutet Ernährung Gesundheit, Lifestyle, Abgrenzung oder Zugehörigkeit, Kultur oder Kult – Ernährung ist immer stark emotional behaftet.

Ernährung kann auch ein Spiegel von Bildung, Kultur, Geschichte und Wissen sein. Sie umfasst und gestaltet unser ganzes Leben.

Kinder brauchen zur Geschmacksprägung ein möglichst konstantes Angebot, ergänzt durch neue Zusatzkomponenten. So erfahren sie die Ernährungssicherheit, die hilft ihnen dabei, ihren eigenen Geschmack zu entwickeln. Erfahrungen in der frühen Kindheit wirken ein Leben lang nach, auch im Bereich der Ernährung. Es ist wichtig ein solides Ernährungsfundament zu schaffen.

Die Küche in der Kita Hummelburg versorgt täglich ca. 80 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren.

Die Stelle der Küchenkraft wird durch eine ausgebildete Diätassistentin / Köchin besetzt. Unsere Kinder kommen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen. So vielfältig wie die Kinder ist auch ihr Ernährungshintergrund.

Alle sollen sich willkommen und in ihrer Individualität wertgeschätzt fühlen. Deshalb beeinflussen sowohl kulturelle Besonderheiten, als auch ernährungsphysiologische Aspekte das Essensangebot in unserer Kindertagesstätte.

Unsere Kinder der Kita Hummelburg nutzen die immer offene Küchentür zum Erfragen des Speiseplanes. Sie bekommen so auch einen kleinen Einblick in die Zubereitung der Speisen. Sie schnuppern und können manchmal auch probieren - unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Essen wird erlebbar und bekommt somit einen hohen Stellenwert. Sofern es die Zeit erlaubt dürfen die Kinder in kleinen Gruppen (2 - 3 Kinder) beim Zubereiten der Obstpause helfen.

Die Küchenleitung steht in ständigem Austausch mit der Leitung und den pädagogischen Kräften. Das Prinzip der offenen Küchentür ermöglicht es zudem Eltern Einblick in die Arbeit zu nehmen. Tür-und Angelgespräche gehören zum Küchenalltag.

In den Arbeitsbereich unserer Köchin entfallen alle Arbeiten rund um die Küche und die Versorgung. Sie plant den wöchentlich, abwechslungsreichen Speiseplan. Dieser entspricht den Grundsätzen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), über den Einkauf, die Lagerhaltung und selbstverständlich das Kochen selbst.

Weitere Aufgaben umfassen die Reinigung von Geschirr und Küche, Dokumentationen, die Einhaltung und Weiterentwicklung der Systeme der Qualitätssicherung.

Für die gleichbleibend hohe Qualität der Arbeit als Küchenleitung sind regelmäßige Fortbildungen selbstverständlich.

Unsere Küche ist modern und funktional ausgestattet und entspricht den vorgeschriebenen gesetzlichen Bestimmungen. Der Dampfgarer bietet die Möglichkeit, viele Portionen punktgenau kochen zu können.

Eine gut sortierte Speisekammer bietet Platz für den restlichen Wochenvorrat an Waren. Kühl- und Gefriergeräte sorgen für die hygienisch einwandfreien Lagerbedingungen der empfindlichen Lebensmittel. Einmal wöchentlich wird der Großeinkauf im Großmarkt absolviert. Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker werden vermieden. Aus diesem Grund werden viele Zutaten, wie z.B. Suppenwürze aus Gemüse hergestellt und Fertigprodukte kaum verwendet.

Die gesetzlichen Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes und der EU Lebensmittelverordnungen werden eingehalten und unserer Küchengröße entsprechend umgesetzt. Die Küchenleitung arbeitet nach vorgeschriebenen Hygieneplänen.

8.1 Das Frühstück

Das Frühstück wird den Kindern in der Gemeinde Hinte kostenfrei täglich frisch zur Verfügung gestellt. Es ist abwechslungsreich, durch z.B. frisch aufgebackenes Brot oder Brötchen. Des Weiteren umfasst das Frühstücksangebot frische Wurst, sowie Käseaufschnitt, Frischkäse, Marmelade und auch das frische Ei ist an manchen Tagen dabei.

Zu unserem täglichen Frühstücksangebot werden regelmäßig „Müslitage“ angeboten. An diesen Tagen gibt es zur Müsli Auswahl Bio- Milch, selbstgemachter Joghurt und frischen Obstsalat.

8.2 Das Mittagessen

Das Mittagessen besteht immer aus einer Hauptspeise und einem Nachtisch. Bei der Hauptspeise wird darauf geachtet, dass es ausgewogen ist. Vegetariern werden immer Alternativen angeboten. Regelmäßig zu unserem Mittagsangebot werden frische Salate gereicht.

Als Nachtisch die Hauptkomponenten Milchprodukte und frisches oder TK Obst bevorzugt. Auf Haushaltszucker wird dabei generell verzichtet.

Obst und Gemüse wird zusätzlich einmal am Tag in Form der Obstpause gereicht.

Der Speiseplan wird wöchentlich in unserer Info-App veröffentlicht. Turnusmäßige Wiederholung werden durch schriftliche Rückverfolgung vermieden.

8.3 Hygieneplan

Neben der täglichen Reinigung durch unsere Reinigungskräfte der Kindertagesstätte wird eine Grundreinigung der gesamten Einrichtung zwei Mal im Jahr stattfinden. Zusätzlich werden die Spielmaterialien in den Gruppenräumen wöchentlich gereinigt und bei aktueller Verschmutzung sofort. Die Bettwäsche in den Schlafräumen der Krippengruppen werden alle zwei Wochen, bzw. nach Bedarf gereinigt. Das Außengelände wird regelmäßig durch unseren Hausmeister gesäubert.

9. Das pädagogische Konzept der Kita Hummelburg

9.1 Pädagogische Grundhaltung / Bild vom Kind

Wir betrachten jedes einzelne Kind als ein einzigartiges und wertvolles Individuum, was ein Recht auf eine liebevolle und wertschätzende pädagogische Begleitung hat. Das Kind lernt durch Erfahrung, Erlebnisse und Herausforderungen. Das Kind wird mit seinen Ideen und Interessen ernst genommen. Wir sehen uns in unserer Arbeit als die Begleiter des Kindes. Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

9.1.1 Pädagogische Leitziele

Unsere pädagogische Arbeit ist geprägt durch die Vermittlung und das Vorleben von Werten. Diese Werte lassen sich grob in drei Bereiche einteilen.

- Der Umgang mit sich selbst (emotionale Kompetenz)
- Der Umgang mit anderen (soziale Kompetenz)
- Der Umgang mit der Umwelt (Sachkompetenz)

Wir möchten Kinder in ihrer Entwicklung dabei unterstützen ein gesundes Selbstbild auszubilden, da das Selbstbild maßgeblich dafür verantwortlich ist, wie die eigene Wirklichkeit wahrgenommen wird. Wir arbeiten situationsorientiert an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Wir greifen die Themen, die die Kinder beschäftigen, in unserem Alltag durch Kleingruppenarbeiten oder Projekte auf. Die Mitbestimmung der Kinder ist uns wichtig, somit lernen die Kinder, nach ihren Interessen mit zu entscheiden (Auswahl des Spiels im Morgenkreis, Teilnahme an Angeboten).

Als Kita mit dem Schwerpunkt ‚Bewegung‘, nimmt die Bewegungserziehung einen hohen Stellenwert bei uns ein. Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung. Können sie ihren Bewegungsdrang ausleben, lernen sie ihren Körper und ihre Fähigkeiten kennen.

Bewegung dient dem Abbau überschüssiger Energie und verbessert nachweislich die kognitiven Fähigkeiten. Dabei legen wir großen Wert auf eine Balance zwischen Aktivität und Ruhephasen.

Ebenfalls messen wir der freigestalteten Bildungszeit, auch Freispiel genannt, eine große Bedeutung bei. Das Spielen ist für Kinder die wichtigste Beschäftigung überhaupt, damit sie sich körperlich und seelisch gesund entwickeln können. Im freien Spiel lernen Kinder viel über sich selbst und ihre Umwelt. Sie setzen sich ungezwungen mit Neuen auseinander. Dabei bevorzugen Kinder immer das, was sie für ihren aktuellen Entwicklungsstand benötigen. Das freie Spiel hilft Kindern ebenfalls beeindruckende Erlebnisse und/oder Ängste zu verarbeiten, oder verstummte Sehnsüchte auszuleben. Somit stellen Kinder durch das freie Spielen ihr inneres Gleichgewicht wieder her und schulen ihre Resilienz.

9.2 Teiloffene pädagogische Arbeit

Wir verfolgen in unserer Einrichtung ein "teiloffenes Konzept". Jedes Kind gehört einer festen Gruppe (Nestgruppe) an. Wir ermöglichen ihnen hierdurch kontinuierliche Bezugspersonen, die ihnen Sicherheit und Geborgenheit geben.

Neben den gruppeninternen Aktionen haben die Kinder die Möglichkeit auch an gruppenübergreifenden Angeboten teilzunehmen. Durch die gruppenübergreifenden Angebote können die Kinder neue Freundschaften entwickeln und sind in ihren Erfahrungsmöglichkeiten nicht mehr auf einen Gruppenraum beschränkt. Im Rahmen des Freispiels bieten wir den Kindern einen Austausch mit den anderen Gruppen an. Sie können sich dort mit ihren Freunden treffen, alle pädagogischen Fachkräfte kennenlernen und dortige Angebote nutzen. Das teiloffene Konzept bietet den Kindern die Möglichkeit die eigene Selbstständigkeit auszubauen, da das Kind eigenaktiv den neuen Spielgrund erschließen darf. Das teiloffene Konzept sorgt allgemein dafür, dass zwischen Kindern und pädagogischem Personal ein intensiver Austausch und Interaktionsprozess stattfinden kann.

9.3 Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplan

Der Orientierungsplan dient als Grundlage für die Qualität der frühkindlichen Bildung in Niedersachsen und wurde zwischen dem niedersächsischen Kultusministerium Trägerverbänden entwickelt und abgestimmt.

Der Orientierungsplan umfasst u.a. Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern, die wie folgt lauten:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
3. Körper - Bewegung - Gesundheit
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen

6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz
<https://bildungsportal-niedersachsen.de/fruehkindliche-bildung/bildungsauftrag/orientierungsplan>

9.3.1 Beschreibung der Bildungsbereiche und praktische Beispiele für die Umsetzung der Bildungsziele in der Kindertagesstätte Hummelburg

9.3.1.1 Emotionale Entwicklung & soziales Lernen

Im Niedersächsischen Orientierungsplan für Kitas wird das Bildungsziel „Emotionale Entwicklung und soziales Lernen“ als zentraler Bestandteil der frühkindlichen Bildung betrachtet. Es fördert die Fähigkeit der Kinder, ihre eigenen Gefühle zu erkennen und auszudrücken sowie emotionale Kompetenz im Umgang mit anderen.

Wesentliche Aspekte dieses Bildungszieles sind:

1. Selbstbewusstsein und Identität: Kinder lernen, sich selbst zu akzeptieren und ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln. Sie sollen in ihrer persönlichen Identität gestärkt werden.
2. Empathie: Die Förderung von Empathie hilft den Kindern, die Gefühle anderer zu verstehen und darauf angemessen zu reagieren, was Grundlage für soziale Interaktionen ist.
3. Soziale Kompetenzen: Kinder erwerben Fähigkeiten im Umgang mit anderen, wie zum Beispiel kommunizieren, kooperieren und Konflikte lösen.
4. Regeln und Werte: Das Verständnis von sozialen Normen, Werten und Regeln wird vermittelt, was für ein harmonisches Zusammenleben in der Gruppe wichtig ist.
5. Emotionale Regulation: Kinder sollen lernen, ihre Emotionen zu kontrollieren, um in verschiedenen Situationen angemessen reagieren zu können.

Das Bildungsziel zielt darauf ab, die Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung zu begleiten und ihnen ein positives Umfeld zu bieten, indem sie diese Fähigkeiten entwickeln können. Die pädagogischen Fachkräfte spielen dabei eine wichtige Rolle als Vorbilder und Unterstützer.

In unserer Kita Hummelburg bieten wir durch unterschiedliche Angebote vielfältige Möglichkeiten die emotionale Entwicklung und das Bedürfnis nach sozialem Lernen eines jeden Kindes zu fördern (siehe auch Punkt 9.6 - Soziales Lernen). Unser Ziel ist es, dass unsere Kinder die Fähigkeiten entwickeln, in einer Gemeinschaft zu leben und sich mit ihnen auszutauschen. Dazu gehört auch der Umgang mit den eigenen Emotionen und denen anderer Menschen.

Beispiele in unserer täglichen Arbeit sind:

- Vermittlung von Werten z.B. in Morgen- und Gesprächskreisen
- Theaterpädagogik mit Handpuppen (situative Anlässe)

- Rollenspiele
- Yoga
- Freie Bildungszeit
- Möglichkeiten der Gruppenidentifikation
- Beziehungs- und Bindungsarbeit
- uvm.

9.3.1.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten & Freude am Lernen

Die kognitiven Fähigkeiten umfassen das Denken, Planen, das Lösen von Problemen und das Verstehen von Zusammenhängen.

Kinder sollen angeregt werden, Fragen zu stellen, eigene Ideen zu entwickeln und aktiv an Lernprozessen teilzunehmen. Das Lernen sollte als ein positiver Erfahrungsprozess gestaltet werden, der sowohl spontane als auch gezielte Lerngelegenheiten bietet. Ein zentrales Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der Kinder sich sicher fühlen und in der sie ermutigt werden, neue Erfahrungen zu machen. Durch spielerische und alltägliche Aktivitäten sollten Kinder motiviert werden, ihre Umwelt zu erkunden und Freude am eigenen Lernprozess zu entdecken.

Wir unterstützen jedes Kind in ihrer Lernfreude und in ihrer angeborenen Neugier die Welt zu entdecken. Wir unterstützen die Lernfreude der Kinder und regen sie dazu an eigene Lernstrategien zu entwickeln.

Hierfür nutzen wir beispielsweise:

- selbstgestaltete Bildungszeit (siehe Punkt 9.5)
- Experimente, Aktionstablets
- Angeleitete Spiele und Gesellschaftsspiele
- interne Schulvorbereitung
- Wahrnehmungsspiele
- Morgen- & Gesprächskreise
- Theaterpädagogik
- uvm.

Zusätzlich gehen wir auf die persönlichen Bedürfnisse der Kinder individuell ein.

9.3.1.3 Körper - Bewegung - Gesundheit

Das Bildungsziel „Körper - Bewegung - Gesundheit“ im niedersächsischen Orientierungsplan für Kitas fokussiert die Förderung der körperlichen Entwicklung und das Bewusstsein für Gesundheit bei Kindern. Es zielt darauf ab, die Kinder in ihrer Motorik zu stärken, Ihnen ein positives Körperbewusstsein zu vermitteln und sie für Gesundheit zu sensibilisieren.

Kernpunkte des Bildungsziels sind:

1. Körperwahrnehmung: Kinder sollen ihren eigenen Körper kennenlernen, dessen Fähigkeiten und Grenzen erfahren und ein positives Selbstbild entwickeln.
2. Bewegungsfreude: Durch vielfältige Bewegungsangebote wird die Freude an der Bewegung gefördert, was zur Entwicklung von Grob – und Feinmotorik beiträgt.
3. Gesundheitsbewusstsein: Kinder sollen grundlegende Kenntnisse über gesunde Ernährung, Hygiene und eine gesunde Lebensweise erlernen und diese in ihren Alltag integrieren.
4. Soziale Kompetenzen: Im Rahmen von Bewegungsaktivitäten wird auch die Teamfähigkeit und der respektvolle Umgang miteinander gefördert.
5. Integration von Bewegung in den Alltag: die Bedeutung von Bewegung soll nicht nur in speziellen Einheiten, sondern auch in den Alltag der Kinder integriert werden, um eine nachhaltige Haltung zu fördern.

Dieses Bildungsziel trägt insgesamt dazu bei, die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen und ihnen eine Grundlage für eine gesundheitsbewusste Lebensweise zu bieten.

Die Kita Hummelburg ist eine zertifizierte Bewegungs-Kita und die Förderung der Gesundheit, der Bewegung und der Körperwahrnehmung findet bei uns ganzheitlich im Alltag statt.

Beispiele sind u.a.:

- Bewegungsangebote in unserem Bewegungsraum
- Bewegungsmorgenkreise
- Yoga
- Bewegungsbaustellen und Parcours
- Laufgruppen
- Nutzung unser Außengelände
- Regelmäßige Spaziergänge
- Körperwahrnehmungsangebote
- Angebote Ruhe & Entspannung
- Gesunde Ernährung
- Angebote für Zahnhygiene durch den Landkreis Aurich
- Vermittlung von allgemeinen Hygieneregeln
- Weiteres siehe Punkt 9.8 - Gesundheitsförderung

9.3.1.4 Sprache & Sprechen

Der niedersächsische Orientierungsplan für Kindertagesstätten legt großen Wert auf die Förderung von Sprache und Sprechen als zentrales Bildungsziele in der frühkindlichen Bildung.

Die Zusammenfassung des Bildungszieles „Sprache und Sprechen“ umfasst mehrere Aspekte:

1. Sprachentwicklung: Die frühkindliche Sprachförderung zielt darauf ab, die Sprachentwicklung der Kinder zu unterstützen. Kinder sollen in ihrer sprachlichen Ausdrucksfähigkeit gestärkt werden, um ihre Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse klar kommunizieren zu können.
2. Sprachliche Sensibilisierung: Die Förderung der Wahrnehmung und Sensibilität für Sprache ist wichtig. Kinder sollen unterschiedliche Sprachrhythmen, Klänge und Strukturen kennenlernen, wodurch ihr phonologisches Bewusstsein gefördert wird.
3. Interaktion und Kommunikation: ein wichtiger Teil der Sprachbildung ist die Interaktion zwischen Kindern, sowie zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften. Dialoge und Gespräche sollen angeregt werden, um soziale Kompetenzen und das Verständnis für Sprachhandlungen zu entwickeln.
4. Vielfältige Sprachangebote: In einer Kindertagesstätte sollten vielfältige Materialien und Aktivitäten angeboten werden, die die sprachliche Entwicklung unterstützen. Dazu gehören das Vorlesen von Bilderbüchern, Singen von Liedern, Spielen von Rollenspiele und kreative Sprachspiele.
5. Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit: der Orientierungsplan hebt die Bedeutung von Mehrsprachigkeit hervor. Kinder aus mehrsprachigen Familien sollen in ihrer sprachlichen Identität gestärkt werden und die Möglichkeit haben, ihre Herkunftssprache (n) zu fördern.
6. Integration in den Alltag: Sprachbild sollte durch gezielte Angebote, aber auch durch die Integration in den Alltag der Kinder erfolgen, so dass Sprachgebrauch und Sprachentwicklung kontinuierlich stattfinden können.

Insgesamt zielt dieses Bildungsziel darauf ab, eine sprachförderliche Umgebung zu schaffen, in der Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten entwickeln und erweitern können.

Sprachkompetenz und das Ausdrucksvermögen sind grundlegende Voraussetzungen für den Bildungserfolg. In unserer Kita wenden wir die alltagsintegrierte Sprachförderung, die Verknüpfung von Sprache und Bewegung und zusätzliche Angebote (Sprachwerkstatt) an (siehe Punkt 9.4 - alltagsintegrierte Sprachförderung, 9.4.1 - Sprache und Bewegung und 9.4.2 - Zusätzliche Sprachförderung in der Kindertagesstätte Hummelburg).

Weitere Angebote zum Bildungsbereich Sprache & Sprechen sind u.a.:

- Morgen- und Gesprächskreise
- Theaterpädagogik mit Handpuppen
- Literacy
- Vorlesezeit mit Lesepaten der Gruppe „NettWark“
- Fingerspiele
- Anwendung von Tischsprüchen
- Singen und musizieren
- uvm.

9.3.1.5 Lebenspraktische Kompetenzen

Lebenspraktische Kompetenzen beziehen sich auf Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es den Kindern ermöglicht, im Alltag selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln. Dazu gehören unter anderem die Förderung von sozialen Fähigkeiten, Selbstständigkeit, Problemlösung, Fähigkeiten und die Fähigkeit, alltägliche Aufgaben zu bewältigen.

Im Rahmen dieses Bildungsziels, werden die Kinder dazu angeregt, eigene Entscheidungen zu treffen, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen und ihre Umwelt aktiv zu gestalten. Dies geschieht durch gezielte Aktivitäten, die die Kinder in ihrem Alltag unterstützen, wie beispielsweise bei der Nahrungszubereitung, der Pflege von Pflanzen oder der Organisation von Spielbereichen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder, indem sie Erfolge erleben und ihre Stärken entdecken können. Dies fördert nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern auch das soziale Miteinander und die Teamfähigkeit. Insgesamt zielt das Bildungsziel „lebenspraktische Kompetenzen“ darauf ab, die Kinder auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten und ihnen die notwendigen Fähigkeiten mitzugeben, um in verschiedenen Lebensbereichen zurecht zu kommen.

Das Erfahrungsfeld Lebenspraxis hat für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern eine hohe Bedeutung. Wir fördern unsere Kinder im Hinblick auf Handlungssicherheit in Alltagssituationen, um Problemlösefähigkeiten zu entwickeln und um ihre Selbstständigkeit zu fördern.

Wir unterstützen die Ziele u.a. mit folgenden Angeboten:

- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Obst & Gemüse schneiden für Zwischenmahlzeiten)
- Tische für Frühstück und Mittagessen eindecken
- Tisch abräumen
- Erlernen von selbstständigem An & Ausziehen
- Mithilfe bei Gartenarbeit
- Mithilfe bei der Zubereitung von Speisen (Kochclub)
- Eigene Versorgung (Toilettengang, Hände waschen)
- uvm.

9.3.1.6 Mathematisches Grundverständnis

Das Ziel dieses Bildungsbereiches ist es, durch spielerisches Lernen und explorative Aktivitäten, die Freude an Mathematik zu wecken und einen positiven Zugang zu mathematischen Inhalten zu fördern.

Wesentliche Aspekte sind:

1. Zahlen und Mengen: Kinder sollen lernen, Zahlen zu erkennen, zu benennen und mit Mengen zu verknüpfen. Sie sollen ein Gefühl für Zahlen entwickeln und deren Bedeutung im Alltag verstehen.

2. Muster und Strukturen: die Wahrnehmung und das Erkennen von Mustern und Strukturen in der Umwelt sind ebenfalls wichtig. Kinder sollen beginnen, diese Muster zu erkennen und selbst zu bilden.
3. Räumliches Vorstellungsvermögen: Ein weiteres Ziel ist die Förderung des räumlichen Denkens. Kinder sollen verschiedene Formen und deren Eigenschaften kennen lernen.
4. Maß und Gewicht: die Auseinandersetzung mit Maßstäben und Gewichten fördert das Verständnis für Größenordnungen und Vergleiche.

In unserem Kita-Alltag haben wir vielfältige Möglichkeiten unseren Kindern mit Spaß und Freude die grundlegenden Bereiche (Zahlen, Mengen, Formen) der Mathematik bekannt zu machen:

- Angebote mit Bau- und Konstruktionsmaterialien
- Spiele mit Zahlen, Formen & Farben
- Brettspiele
- Sortierspiele
- Bewegungsangebote
- Fingerspiele im Morgenkreis
- Back- und Kochangebote, Tisch decken
- interne Vorschulbildung

9.3.1.7 Ästhetische Bildung

Das Bildungsziel „ästhetische Bildung“ zielt darauf ab, Kinder in ihrer Wahrnehmung und im Umgang mit Ästhetik zu fördern. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kunst – und Ausdrucksformen, wie Musik, bildende Kunst, Tanz und Theater, sowie die Entwicklung eines eigenen ästhetischen Empfindens.

Die ästhetische Bildung soll den Kindern helfen, ihre Umwelt intensiver wahrzunehmen, zu gestalten und durch kreative Prozesse zu verstehen. Sie fördert nicht nur die Kreativität, sondern auch die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder. Indem sie sich mit verschiedenen Materialien und Medien auseinandersetzen, lernen die Kinder, ihre Vorstellungen und Gefühle auszudrücken und zu kommunizieren.

Die ästhetische Bildung umfasst die ganzheitliche Förderung der Kreativität. Neben der Kunst und musikalischen Entwicklung, sehen wir auch den Spracherwerb und die motorischen Fähigkeiten als wichtige Formen der ästhetischen Bildung. Diese wird gefördert durch:

- Zugang zu unterschiedlichsten und ansprechenden Materialien in unseren Atelierbereichen (Pinseln, Farben, Papier, Stifte)
- Anwendung von Alltagsmaterialien
- freies kreatives Gestalten
- Theaterangebote
- Musikalische Früherziehung (siehe Punkt 9.11 - Musikalische Früherziehung)
- Tanzangebote
- Yoga

- Wahrnehmungsangebote
- Freie Bewegungsentwicklung (siehe Punkt 9.3.1)

9.3.1.8 Natur & Lebenswelt

Der niedersächsische Orientierungsplan beschreibt das Bildungsziel „Natur und Lebenswelt“ als einen Bereich, der Kinder dazu anregen soll, ihre Umwelt zu entdecken, zu verstehen und aktiv zu gestalten. Dabei stehen verschiedene Aspekte im Mittelpunkt:

1. Naturerfahrung: Kinder sollen die Natur mit all ihren Facetten erleben, erforschen und ihre Gesetze kennen lernen. Dies fördert das Interesse und den Respekt gegenüber natürlichen Lebensräumen und ökologischen Zusammenhängen.
2. Lebenswelt: die Kinder sollen ihre unmittelbare Lebens Umwelt wahrnehmen und verstehen lernen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten des Lebens.
3. Forschendes Lernen: die Neugier der Kinder wird gefördert, indem sie Fragen stellen und eigene Entdeckung machen können. Dies unterstützt die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten und kritischem Denken.
4. Nachhaltigkeit: ein wichtiges Element des Bildungsziels ist die Sensibilisierung für Themen der Nachhaltigkeit, Umwelt – und Ressourcenschutz. Kinder lernen, verantwortungsbewusst mit ihrer Umwelt umzugehen.
5. Interaktion: die Zusammenarbeit mit anderen und das Teilen von Erfahrungen (zum Beispiel in Gruppen oder Projekten) sind entscheidend, um soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit zu fördern.

Zusammengefasst zielt das Bildungsziel „Natur und Lebenswelt“ darauf ab, Kindern ein ganzheitliches Verständnis für ihre Umwelt und deren Zusammenhänge zu vermitteln, damit sie zu verantwortungsbewussten und kompetenten Mitgliedern der Gesellschaft heranwachsen können.

Unsere Kinder lernen die Natur und unsere Lebenswelt im Alltag der Kita durch vielfältige Angebote:

- Ausflüge (z.B. zu Bauernhof, Wald, Küste)
- Naturexperimente
- Verkehrserziehung (Kooperation mit z.B. dem Einsteigerbus)
- Kennenlernen des Sozialraumes (Spaziergänge)
- Kooperationen mit benachbarten Einrichtungen und Verbänden (Seniorenwohnheim, Feuerwehr, NettWark, Grundschule Loppersum, TUS Hinte, benachbarte Kitas)
- Angebote zum Thema „Nachhaltigkeit“ (siehe Punkt 9.9)
- Spielzeit auf dem naturnahen Aussengeländen der Kita
- Pflege und Ernte der Obstbäume und Hochbeete

9.3.1.9 Ethische & religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Dieses Bildungsziel legt einen Fokus auf die Auseinandersetzung mit ethischen und religiösen Fragen sowie den grundlegenden Erfahrungen menschlicher Existenz. Ziel ist es, Kinder zu sensibilisieren und ihre Fähigkeit, zur Reflexion über zentrale Lebensfragen zu fördern.

Ein zentraler Aspekt ist, dass Kinder lernen ihre eigenen Werte und Überzeugungen zu entwickeln und die Welt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Glaubens – und Lebensanschauung soll zur Toleranz und zum respektvollen Umgang miteinander beitragen. Darüber hinaus werden soziale Kompetenzen gefördert, indem Kinder lernen Konflikte zu lösen, empathisch zu handeln und gemeinsame Werte zu erarbeiten.

Um diese Ziele zu erreichen, werden Bildungsangebote entwickelt, die dialogische Formate, kreative Ausdrucksform und interaktive Methoden einbeziehen. Es wird Wert auf eine ganzheitliche Förderung gelegt, diese sowohl kognitive als auch emotionale und soziale Aspekte integriert. Insgesamt strebt der Orientierungsplan an, Kinder auf eine verantwortungsvolle Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vorzubereiten und sie zu einem reflektierten, wertschätzenden Umgang mit sich selbst, anderen und der Welt anzuregen.

Wir sind eine **religionsneutrale** Kindertagesstätte und vermitteln und bieten unseren Kindern durch z.B. Gesprächskreise:

- Offenheit und Achtung gegenüber Kulturen
- traditionelle Feiertage
- Festliche Rahmen für Geburtstage

9.4 Bewegungserziehung

SICH BEWEGEN HEISST, SICH ZU ENTFALTEN.

Elfriede Hengstenberg, Bewegungspädagogin (1892- 1992)

Die Beziehung zum eigenen Körper ist für Kinder elementar. Darum spielt Bewegung eine zentrale Rolle in der Entwicklung eines Kindes. Damit die Netzwerke im Gehirn die man später braucht, für die eigene Körperbeherrschung, verknüpft werden können. Erst wenn ein Kind merkt, dass es das, was es tun will, auch körperlich beherrscht, wagt es sich dann auch an die nächsten Herausforderungen.

9.4.1 Die freie Bewegungsentwicklung

Die freie und autonome Bewegungsentwicklung setzt voraus, dass die Kinder den Raum und die Zeit dafür erhalten, aus eigenem Antrieb und ohne das aktive Lenkender Mitarbeiter, sondern aus eigenem Antrieb und dem eigenen Rhythmus entsprechend, Bewegungen zu erproben und zu üben. Die Gestaltung der Räume und die Auswahl der

Materialien fördern ihre Aktivitäten und ihr selbständiges Handeln, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Die Kinder lernen, ihre Bewegungen und sich selbst einschätzen zu können. Außerdem erhalten sie die Möglichkeit ihre eigenen Kompetenzen wahrzunehmen und eine Verantwortung für sich selbst und ihren Körper zu erfahren.

Bewegung findet im Alltag zu jeder Zeit statt. Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder wird in unserer Kita genutzt um sich in den unterschiedlichen Räumlichkeiten der Kita auszuleben.

Jedes Kind ist anders und hat verschiedene Bedürfnisse sich zu bewegen. Sie sollen die Möglichkeit dazu bekommen, selbst zu entscheiden, wie sie dieses ausleben und einsetzen. Über die Bewegung der Kinder entwickeln sich die Sinne wie z.B. das Sehen, Hören, Fühlen. Die Fein- und Grobmotorik werden bei jedem Bewegungsangebot gefördert.

In unserem Bereich des Kindergartens gibt es bewegliche Trapez-Podeste . Sie bieten den Kindern viele verschiedene Möglichkeiten sich auszuprobieren und selbst aktiv in ihrer Bewegung zu werden. Der Morgenkreis findet auf diesen Trapez Podesten statt. Stühle werden dafür nicht benötigt, somit können die Kinder darauf sitzen, sind aber in ihrer Beweglichkeit nicht eingeschränkt und können Bewegungs- und Singspiele in der Gemeinschaft durchführen. Zudem sind die Gruppenräume so gestaltet, das die Kinder viel Bewegungsfreiheit haben.

Der große Flur im Eingangsbereich der Krippe lädt die Kinder dazu ein, sich direkt zu bewegen. Viele unterschiedliche Spiel- und Bewegungsmaterialien wie z.B. kleine Fahrzeuge auf denen die Kinder durch den Flur fahren können, verschiedene Turnmatten, „Hengstenberg Materialien“ wie z.B. eine Kletterleiter mit Rutsche, Reifen, große Bausteine, Hocker uvm. stehen den Kindern immer zur Verfügung. Gerade für die Jüngsten ist Bewegung unentbehrlich.

In ihrer natürlichen Entwicklung ist es wichtig ihnen die Möglichkeit zu bieten sich aktiv zu bewegen und ihren eigenen Körper kennenzulernen.

In der Krippe befindet sich eine Spielhochebene. Dort können die Kinder klettern, rutschen, durchkriechen, aus sicherer Höhe herunterschauen und viele interessante Dinge entdecken. In einem dreidimensionalen Spiegeldreieck können die Kinder verweilen und sich bestaunen. Eine kleine Kuselhöhle aus Holz bietet den Kindern Rückzugsmöglichkeiten, zum Bücher anschauen oder einfach nur zum Träumen, aber auch zum Verstecken der Kinder.

Die Tische in den Gruppenräumen lassen sich nach oben klappen, somit haben die Kinder viel Platz zum Krabbeln und können sich im Raum frei bewegen und es besteht die Möglichkeit Bewegungsmaterial aufzubauen.

Unsere Turnhalle bietet den Kindern besonders viel Bewegungsmöglichkeiten. Diese steht den Kindern aus beiden Bereichen (Kindergarten und Krippe) gleichermaßen zur Verfügung. Je nach Bedarf kann diese nach Alter umfunktioniert und individuell aufgebaut werden. Es gibt eine Kletterwand, kleine und große Turnmatten, große und kleine Sprungkästen, Bänke, sowie viele unterschiedliche „Hengstenberg Materialien“

zudem werden noch viele verschiedene kleine Turnmaterialien wie zum Beispiel Bälle, Seile, Tücher usw. für die Kinder bereit gestellt. In der Halle finden auch regelmäßig Bewegungsmorgenkreise zur Musik statt.

Ein Balanciersteg, der aus mehreren unterschiedlichen Holzbrettern, verschiedenen Oberflächen besteht, kann als Bodenparcour aufgebaut werden. Dieser bietet den Kindern eine besondere Herausforderung, das Gleichgewicht und Geschicklichkeit werden hierbei besonders gefördert. Die Höhen der Bretter beim Aufbau sind verstellbar. Es eignet sich deshalb für alle Altersstufen und kann von den Kindergartenkindern und von den Krippenkindern genutzt werden.

In unserem Bewegungsraum findet zudem auch angeleitete Yoga- Einheiten statt. Durch den Wechsel von Bewegung und Entspannung beim Yoga profitieren die Kinder vielfältig. Die Motorik und die eigene Körperwahrnehmung verbessern sich. Yoga für Kinder kann dabei helfen, sich Ruhe-Inseln zu schaffen, die sensorische Wahrnehmung von Kindern zu schulen und mit Emotionen umzugehen.

Die Aussengelände der Kita Hummelburg, im Kindergarten und in in der Krippe, stellt nochmals einen extra Freiraum für die Kinder zur Verfügung. Die Bewegung in der freien Natur ermöglicht den Kindern ihren natürlichen Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Dort gelingen ihnen selbstbestimmte Bildungsprozesse . Verschiedene Boden- Ebenen und Höhen animieren die Kinder zum Klettern, Kriechen, Rutschen, Rennen, Springen, Verstecken und vieles mehr. Unterschiedliche Spielgeräte, z.B. ein Klettergerüst, Schaukeln, kleine Spielhäuser, Tunnel, sind den Bedürfnissen der Kinder und Altersgruppen angepasst.

Ein besonderer Entwicklungsprozess, während die Kinder in Bewegung sind, findet in der freien Natur und im freien Spiel statt. Sie lernen ihren Körper kennen und dessen Kraft richtig einzusetzen.

9.5 Alltagsintegrierte Sprachförderung in einer Kindertagesstätte

Wir als Kindertagesstätte haben neben dem Erziehungs- auch einen klaren Bildungsauftrag. Dieser ist im Kindertagesstättengesetz verankert. Die Beherrschung der deutschen Sprache, die Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion sind essentielle Kompetenzen die jeder Mensch braucht, der seinen Platz in der Gesellschaft finden will. Ein Kind, welches in der Lage ist sich richtig auszudrücken, Lautbildung und Satzbau beherrscht, wird problemlos das Lesen und Schreiben lernen.

Doch auch der sozial-emotionale Aspekt darf in diesem Zusammenhang nicht vernachlässigt werden: Wir brauchen die Sprache, um mit anderen zu kommunizieren, Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Aus diesem Grund wird schnell deutlich, welch hohen Stellenwert die frühe Sprachförderung in einer Bildungseinrichtung einnimmt.

In unserem Alltag findet daher ein Sprech Anlass nahezu in jeder Situation statt, die Kinder untereinander spielen und sprechen miteinander in alltäglichen Situation und auch wir als pädagogische Fachkräfte bieten permanente Anlässe zur Kommunikation.

9.5.1 Sprache und Bewegung

Sprache und Bewegung ist miteinander verknüpft, daher geben wir, als Bewegungskindergarten, den Kindern viele Möglichkeiten, wo Sprache und Bewegung stattfinden. Dies können Bewegungsangebote in der Turnhalle, im Gruppenraum oder auch draußen sein, denn jede Handlungsbewegung gibt einen Sprachanlass.

9.5.2 Zusätzliche Sprachförderung in der Kindertagesstätte Hummelburg

Wir setzen die sogenannte Sprachwerkstatt im Elementarbereich ein, um den Wortschatz zu erweitern und den Kindern Sprechfreude zu vermitteln.

Die Sprachwerkstatt dient dazu, den Wert von Sprache zu vermitteln. Doch sie dient auch dazu, die Lautsprache zu verbessern, die grammatikalischen Fähigkeiten auszubauen, Optimierung des Sprachverständnisses (Gehörtes wiedergeben, Fragen zum Gehörten beantworten etc.), Verbesserung der Sprachmelodie und Lautbildung und auch der kommunikativ- soziale Aspekt wird vermittelt (Wie drücke ich meine Bedürfnisse aus? Wie rede ich mit anderen? etc.). Um diese Fähigkeiten auszubauen nutzen wir verschiedene Spiele, Reime, „Zungenbrecher“ etc.

9.6 Selbstgestaltete Bildungszeit / Freispiel

Die selbstgestaltete Bildungszeit ist das sogenannte Freispiel. Das Kind trifft hierbei selbst die Entscheidung womit, mit wem, wo und wie lange es spielt. Beim Spielen entwickeln, festigen und üben die Kinder in den einzelnen Entwicklungsbereichen grundlegende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten.

Die Gruppenräume sind hierfür in verschiedene Felder aufgeteilt. Es gibt den Konstruktions-, Kreativ-, Bilderbuch-, Rollenspielbereich mit Puppen- und Verkleidungsecke, sowie Bereiche für Gesellschaftsspiele. Die Bereiche können je nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder variieren. Selbstgestaltete Bildungszeit findet aber nicht nur im Gruppenraum statt, sondern auch im Bewegungsraum sowie auf dem Außengelände. Wir ermöglichen den Kindern dadurch sich in allen Bereichen gleichermaßen frei entwickeln zu können.

Die pädagogischen Fachkräfte stehen während der selbst gestalteten Bildungszeit als Spiel- und Entwicklungspartner*in zur Verfügung und sind offen für die Anliegen der Kinder.

Das freie Spiel gilt als „elementares Bedürfnis“ der Kinder. Sie erhalten die Möglichkeit ihre Umgebung und sich selbst zu erforschen. Den Kindern steht eine reiche Auswahl an offen zugänglichem Spielmaterialien zur Verfügung, dem sie sich gemäß ihrer Entwicklungsinteressen widmen

Alle Bildungsbereiche werden im Freispiel abgedeckt. Die Kinder erforschen im Freispiel ihre Umwelt. Mit wem sie spielen möchten was sie spielen, wie lange und wo sie spielen

entscheiden die Kinder selber. Oft entwickeln sich daraus anspruchsvolle Rollenspiele oder komplexe Bautätigkeiten mit unterschiedlichen Materialien. Die Kinder probieren aus, experimentieren, lösen selbstständig Probleme und üben soziales Verhalten ein. Die Konzentration, Grob- und Feinmotorik sowie Ausdauer, Rücksichtnahme und Geduld werden gefördert.

Dieser wichtige Abschnitt des Tages wird auch zur Beobachtung der Kinder genutzt. So ist es uns möglich, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung zu sehen, zu fördern und darauf aufbauend verschiedene Angebote auszurichten. Wir legen bei unserer Arbeit großen Wert auf die selbst gestaltete Bildungszeit.

9.7 Soziales Lernen

Der tägliche Tagesablauf der Kinder ist durch das Spielen geprägt. Durch das Freispiel wird Erlebtes verarbeitet. Schon sehr früh nutzen sie unbewusst ihre geistige Kreativität und entwickeln die einfallsreichsten Ideen. In unserer Kita kommen Kinder mit einer Vielzahl anderer Kinder zusammen. Hier lernen sie mit vielen anderen, fremden Kindern, zu spielen und die ersten Freundschaften entwickeln sich. Sie eignen sich die ersten sozialen und emotionalen Kompetenzen an. Wir als pädagogische Fachkräfte unterstützen die Kinder auf ihren Lernweg und übernehmen dabei eine wichtige Vorbildfunktion. Die Kinder lernen in altersgemischten Gruppen. Die jüngeren Kinder lernen von den älteren Kindern und sehen sie als Vorbild an. Ebenso lernen auch die größeren Kinder Rücksichtnahme, Unterstützung und Hilfsbereitschaft den jüngeren Kindern gegenüber. Hierdurch wird das Selbstbewusstsein gestärkt.

Grundlegende Verhaltensmuster werden erlernt:

- Gefühle anderer Menschen erkennen und entsprechend zu reagieren
- Konflikte lösen
- Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit
- Regeln des Zusammenlebens beachten und deren Notwendigkeit erkennen
- Umgang mit eigenen Gefühlen
- Mitgefühl und Hilfsbereitschaft
- Bedeutung von inneren Werten (Toleranz, Akzeptanz und Respekt)

Sich an Regeln halten, Mitgefühl entwickeln und vor allem Konflikte ohne Gewalt zu lösen nimmt bei unserer Arbeit mit den Kindern einen sehr hohen Stellenwert ein. Soziales Lernen ist ein wichtiger Faktor bei der Persönlichkeitsentwicklung und Integrationsfähigkeit von Kindern in einer Kita. Besonders lassen sich die nötigsten Fähigkeiten für soziales Lernen über Spiele, Gruppenaktionen oder auch durch gemeinsame Übungen in der Kita fördern. Zu unseren alltäglichen Ablauf in der Kita gehört somit unter anderem unser Morgenkreis, der immer zur selben Zeit stattfindet. Die Kinder werden in der gesamten Gruppe noch einmal begrüßt. Es finden gemeinsame Gespräche und Spiele statt. Jedes Kind fühlt sich angenommen und wertgeschätzt. Wir geben unseren Kindern Zeit und den Raum in unserem gemeinsamen Morgenkreis von

besonderen Erlebnissen zu berichten. Es wird ihnen zugehört und jedes Kind aus der Gruppe fühlt sich angenommen und akzeptiert.

9.8 Partizipation

Den Kindern wird durch Partizipation im Kindergarten ermöglicht an demokratischen Entscheidungsprozessen, die sie selbst betreffen, teilzuhaben und mitzuwirken.

Hierdurch wird ihre Eigenverantwortlichkeit gestärkt. Sie werden zu selbstständigen Menschen, die sich für einander interessieren und für ihre Belange einsetzen.

Im Alltag dürfen die Kinder z. B. im Morgenkreis mitentscheiden, welche Spiele wir spielen und welche Lieder wir gemeinsam singen. Die Kinder können sich aussuchen an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. Ausflüge werden gemeinsam besprochen und geplant. Dazu finden z.B. altersentsprechende Abstimmungen statt.

So lernen die Kinder schon früh einfache demokratische Prozesse kennen, die sie ihr Leben lang begleiten werden.

9.9 Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung findet bei uns ganzheitlich im Alltag statt.

Wir sind eine bewegungsorientierte Einrichtung und achten auf ausreichend Bewegungsmöglichkeiten der Kinder und ihre Entwicklung der Motorik. Zum Beispiel durch gezielte Angebote im Bewegungsraum und Spiele in unserem Außenbereich. Hierbei achten wir auch darauf, dass die Kinder -falls notwendig- Ruhepausen einlegen. Unsere Küchenfachkraft sorgt für eine ausgewogene Ernährung. Angefangen beim Frühstück, übers Mittagessen bis zum gesunden Snack. Wir vermitteln den Kindern früh die allgemeinen Hygieneregeln z. B. für die Mahlzeiten, den Toilettengang, Nase putzen u.ä.

In unserem Haus findet eine alltagsintegrative und gezielte Sprachförderung statt.

Durch den Aufbau wohlthuender Bindungen zu Bezugserzieher*innen, das Erlernen vom Umgang mit Konflikten, das Stärken des Selbstbewusstseins und das Unterstützen beim Umgang mit den eigenen Gefühlen, fördern eine gesunde Entwicklung der personalen Ressourcen und Widerstandsfähigkeit (Resilienz).

9.10 Nachhaltige Entwicklung und Bildung

Eine nachhaltige Entwicklung und Bildung, nimmt in unserer Gesellschaft einen immer größeren Stellenwert ein.

Die Kita Hummelburg macht sich auf den Weg, dieses im Kitalltag zu leben und erleben. Die „Stay Informed App“, die Büchertauschbörse, Nutzung von Tablets in jeder Gruppe,

die Teilnahme an geförderten Umweltprojekten (z.B. das Stadtradeln), sind einige der Bausteine für eine nachhaltige Entwicklung.

Unsere Obstbäume auf dem Gelände der Kita und unser Hochbeet mit selbstangebautem Gemüse und Obst gibt den Kindern die Möglichkeit zu erleben, wie und wann diese Nahrungsmittel wachsen, reifen und geerntet werden. In Projekten und Kooperationen mit ökologisch-nachhaltigen Firmen erfahren die Kinder einen bewussten Umgang mit ihrer Umwelt und den Ressourcen der Natur.

9.11 Projektarbeit/ Angebote

Die Projektarbeit und Angebote sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Unsere Kinder erforschen durch die unterschiedlichen Projekte und Angebote verschiedene Lebensbereiche und eignen sich die Wirklichkeit an. Hierbei entwickeln sich die Kreativität und Phantasie. Die Kinder können sich ausprobieren und erfassen Zusammenhänge mit all ihren Sinnen.

Die Förderung der ganzheitlichen Aspekte ist uns bei unserer Arbeit sehr wichtig.

Die Projektarbeit und die Angebote finden im Kindergarten wie auch in der Krippe gruppenbezogen, als auch gruppenübergreifend statt.

In der Krippe und im Kindergarten werden jeweils altersbezogene Projekte angeboten. Im Kindergartenbereich gibt es immer wiederkehrende Projekte, wie die Vorschulbildung und Verkehrserziehung für die Vorschulkinder. Aber auch Projekte für die ganze Gruppe wie z.B. Gartenprojekt, Wasserprojekt, Feuerwehr oder Bauernhof.

In der Krippe gibt es altersentsprechende Projekte über die Feuerwehr, Raupe Nimmersatt, „der Boden unter meinen Füßen“ oder Bauernhof. Neben den immer wiederkehrenden Projekten entstehen auch durch situative Beobachtungen und Interessen der Kinder Projekte, die in unserer Arbeit aufgegriffen werden.

Altersentsprechende Angebote finden täglich in unserer Einrichtung statt.

9.12 Musikalische Früherziehung in unserer Kita

-„Es gibt Räume der Seele, die nur mit Musik beleuchtet werden.“-

Musikpädagoge Zoltan Kodaly

In unserer Kindertagesstätte hat die musikalische Früherziehung einen festen Platz.

In den Morgenkreisen wird im Kindergartenbereich, sowie in der Krippe täglich gesungen und musiziert. Begleitet wird dieses mit Gitarre und Ukulele einzelner Mitarbeiter.

Unterschiedliche Musikinstrumente wie z.B. Handtrommeln, Rasseln, Triangeln, Glockenspiel, Holzbloktrommeln und v.m. kommen ebenfalls zum Einsatz. Die Kinder bekommen die Möglichkeit verschiedene Orff-Instrumente auszuprobieren. Während des Tagesablaufs, zu verschiedenen Projekten oder jahreszeitlich, werden Lieder gesungen, Bewegungsspiele gespielt oder zur Musik getanzt.

Zu Ostern, in der Laternen oder Weihnachtszeit werden auch einzelne Lieder eingeübt und zu bestimmten Anlässen vorgeführt. Nachdem die Eingewöhnungszeit der Kinder

abgeschlossen ist, finden auch gruppenübergreifende, gemeinsame Morgenkreise an einigen Tagen, mit der Krippe und dem Kindergarten statt.

Die Turnhalle, der großzügige Bewegungsflur der Krippe oder das Aussengelände der Kita eignen sich besonders gut dafür. Beim Musizieren wird vor allen Dingen die Sprache gefördert. Durch Lieder, Reime, Fingerspiele, wird die Sprachentwicklung angeregt und der Wortschatz wird auf spielerische Weise erweitert. Aber auch die Phantasie, die Kreativität, Rhythmik, Gehörbildung, das soziale Lernen und vor allen Dingen die Bewegung und der Spaß der Kinder stehen im Vordergrund.

9.13 Dokumentationen

Beobachtungen und Dokumentationen sind eine wichtige Voraussetzung um Fortschritte oder auch Verzögerungen oder auch Auffälligkeiten zu bemerken und die Kinder rechtzeitig mit speziellen Angeboten zu fördern.

Das Beobachten der Kinder ist eine der wichtigsten Punkte in unserer pädagogischen Arbeit. Jedes Kind soll in seiner Individualität erkannt werden.

Wir beobachten jedes Kind ganzheitlich und regelmäßig in ihrer Entwicklung. Diese Beobachtungen dokumentieren wir für jedes Kind. Jedes Kind verfügt über ein Portfolio. In die Arbeit mit dem Portfolio beziehen wir die Kinder mit ein.

Zusätzlich setzen wir ressourcenorientierte und altersbezogene Dokumentationsverfahren („Grenzsteine der Entwicklung“ von Renate Berger, Herder Verlag) ein. Für die Kinder U3 (Krippe) wird das Dokumentationsverfahren für die sprachliche Entwicklung Liseb I & II angewandt.

Diese nutzen wir als Grundlage für Elterngespräche und bei Bedarf und nach Rücksprache / Einverständnis der Erziehungsberechtigten, mit externen Fachkräften.

Für alle Vorschulkinder wenden wir im letzten Kindergartenjahr das Verfahren „Seldak & Sismik“ an. Dies ist ein Beobachtungsverfahren für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung.

10. Besonderheiten der Pädagogik für Kinder unter drei Jahren - Krippe

10.1 Eingewöhnungszeit Krippe

Die Eingewöhnung ist der Rahmen in dem sich die Fachkraft, die Eltern und das Kind näher kennenlernen. Das Ziel der Eingewöhnung ist es eine tragfähige Beziehung untereinander aufzubauen. Vor dem Start in der Krippe findet ein Hausbesuch statt, damit die Kinder in gewohnter Umgebung ihre zukünftigen pädagogischen Fachkräfte kennenlernen können. Die Eltern informieren uns über ihr Kind, die Familie und haben die Möglichkeit Fragen zu stellen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen geben den Eltern Informationen über unsere Einrichtung, Tagesablauf und die Eingewöhnung.

Sie informieren sich über die Interessen und Bedürfnisse des Kindes, um so ein gutes Ankommen des Kindes in der Krippe zu ermöglichen.

Zeitlicher Ablauf einer Eingewöhnung:

Wir starten in der Regel an einem Montag. In den ersten drei Tagen kommt eine Vertrauensperson (Mama, Papa, Oma, Opa) mit dem Kind in die Krippe, wenn möglich immer zur selben Uhrzeit. Das Kind bleibt für eine Stunde zusammen mit der Vertrauensperson im Gruppenraum und danach geht es nach Hause.

Trennungsversuch: Am vierten Tag findet die erste Trennung statt. Nachdem die Vertrauensperson für ca. einer halben Stunde gemeinsam mit dem Kind im Gruppenraum ist, verläßt sie den Raum für ca. 10 min. Es findet grundsätzlich immer eine Verabschiedung statt.

Sollte die erste Trennung ohne Tränen bzw. konnte die Erzieherin das Kind trösten, wird ab dann jeden Tag die Trennung verlängert.

Das pädagogische Personal beobachtet in dieser Phase das Kind und entscheidet mit den Eltern zusammen, wann die nächsten Herausforderungen für das Kind (Mahlzeiten, Angebote, Schlafen und Dauer des Aufenthaltes) statt finden soll.

Das Wickeln wird am Anfang von der familiären Vertrauensperson in unserer Einrichtung durchgeführt, sobald Vertrauen zu den Fachkräften aufgebaut ist übernehmen diese das Wickeln.

Die Eingewöhnung in der Krippe dauert in der Regel 4 Wochen und orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes.

10.2 Unsere pädagogische Arbeit in der Krippe

In unserer pädagogischen Arbeit in der Krippe orientieren wir uns an den Prinzipien der Kleinkindpädagogik nach Dr. Emmi Pikler. Die „beziehungsvolle“ Pflege, die „freie Bewegungsentwicklung“ und das „freie Spiel“ gelten als Grundsäulen der Pikler-Pädagogik und bestimmen unser pädagogisches Handeln. Die bindungsorientierte Begleitung der Kinder und den einführende, wertschätzende Umgang betrachten wir als Grundlage um die Kinder in ihrer psychischen und physischen Entwicklung zu fördern. Wir unterstützen und begleiten die Kinder individuell in ihrer persönlichen, kognitiven sowie sozialen Entwicklung und bieten ihnen die dafür notwendige Umgebung.

10.3 Bewusst erlebte Pflegesituationen

“Die Berührung ist das Fundament jeder Beziehung, der Beziehung zu anderen und zu sich selbst.“ - Emmi Pikler

Der Bereich „Pflege“ hat in unserer täglichen Arbeit einen besonderen Stellenwert. Das Wickeln, Waschen und Essen richten sich nach dem Rhythmus der Kinder. Die Kindern lernen hierbei eigene Bedürfnisse zu erkennen und zu differenzieren. Als aufmerksame, einfühlsame Bezugspersonen nehmen wir die Kinder von Anfang an in ihrer Selbstständigkeit wahr. Sie werden altersentsprechend befähigt diese Prozesse mitzugestalten. Die pädagogische Fachkraft begleitet alle Aktivitäten sprachlich mit. Durch die bewusste Kommunikation wird die Bindung zwischen Fachkraft und Kind gefördert.

10.4 Bewegungserziehung

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Bewegungserziehung. Im wöchentlichen Wechsel der beiden Gruppen findet in der Zeit von 10.00 Uhr – 11.30 Uhr eine gezielte Kleingruppenförderung statt. Hierbei berücksichtigen wir das Alter der Kinder und den individuellen Entwicklungsstand. Die Bewegung der Kinder nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. Deshalb ist unser Bewegungsraum jeden Tag von für die Kinder zugänglich. Während dieser Zeit können die Kinder ihren eigenen Körper erfahren und eine Beziehung dazu aufbauen. Die eigene Körpererfahrung ist ein wichtiger Bestandteil in der Bewegungserziehung. Erst durch Bewegung entwickeln sich auch unsere anderen Sinne. Die Kinder sollen lernen, Vertrauen in ihre eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten zu entwickeln und diese angemessen einzuschätzen. Die Förderung in Kleingruppen halten wir für sinnvoll, weil vorhandene Defizite schneller erkannt und ausgeglichen werden können. Kinder brauchen Bewegung, damit sich Fähigkeiten wie Sensomotorische Kompetenzen (Wahrnehmung, Fein- und Grobmotorik, Raumbeziehungen- hoch – unten – vorne- hinten), sowie Sprachkompetenz und die Sozialkompetenz entwickeln können. Wir verwenden für unsere Turnangebote das Hengstenberg Material nach der Bewegungspädagogin Elfriede Hengstenberg (1892-1992).

Im Mittelpunkt steht die „behutsame bewegungspädagogische Unterstützung des kindlichen Eroberungs- und Forscherdranges“. Die Kinder sollen selbstständig erlernen, was sie sich beim Turnen zutrauen. Um die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, heben wir die Kinder nicht auf Klettergerüsten oder Leitern hoch.

10.5 Schlafen und Ausruhen

Für die Kinder steht ein Ruhe- und Schlafraum zu Verfügung, der individuell nach den Bedürfnissen der Kinder genutzt werden kann. Auch werden Schlafnester zum Ausruhen bereitgestellt.

10.6 Tagesablauf Krippe

- 07.00 Uhr - 08.00 Uhr Frühdienst
- 08.00 Uhr - 09.00 Uhr Ankunftszeit der Kinder
- 09.00 Uhr - 09.15 Uhr Morgenkreis
- 09.15 Uhr - 09.45 Uhr Gemeinsames Frühstück
- 09.45 Uhr - 11.30 Uhr Freispiel, Garten und Angebotszeit
- 11.30 Uhr - 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 12.00 Uhr - 15.00 Uhr Mittagsschlaf/ Freispiel / Garten/ Abholzeit

10.7 Übergang zum Kindergarten

Die Krippe und der Kindergarten grenzen direkt aneinander. Das erleichtert den Übergang. Wir unterstützen und fördern im Laufe der Krippenzeit den Kontakt zwischen den Krippenkindern und Kindergartenkindern. Um den Krippenkindern zu ermöglichen die gesamte Kita bereits von Anfang kennenzulernen, werden Aktivitäten gemeinsam mit dem Kindergarten gestaltet.

Ein paar Monate bevor ein Krippenkind in den Kindergarten wechselt, werden wir ihm die Möglichkeit bieten, die zukünftigen Kindergartengruppe und deren Fachpersonal kennen zu lernen.

Es finden Übergabegespräch mit den Eltern und dem Personal der Kindergartengruppe statt und die Übergänge werden dokumentiert.

11. Besonderheiten Ü3 / Kindergarten

11.1 Eingewöhnung

Wir arbeiten während unserer Eingewöhnungszeit in der gesamten Kita angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Grundlage dieses Modells ist die Beachtung der Bindung des Kindes an seine Mutter/Vater und der unterschiedlichen Bindungsqualitäten. Die Eltern sind für das Kind der „Sichere Hafen“, um neue Situationen durch die Sicherheit der Eltern zu meistern.

In der Regel beläuft sich unsere Eingewöhnungszeit auf ca. drei bis vier Wochen. Ob und ab wann die Eltern die Einrichtung in dieser Zeit verlassen können, entscheidet hierbei das Kind. Jedes Kind darf das Tempo seiner Eingewöhnung selbst bestimmen. Generell stellt der neue aufregende Schritt in die Kindertagesbetreuung und die Trennung des Kindes von seinen Eltern eine Belastung dar, die durch eine langsame und sensible Eingewöhnung deutlich gemindert wird.

11.2 Vorschulbildung

Vorschule beginnt mit dem Eintritt der Kinder in die Kindertagesstätte. Viele der Fähigkeiten, die für die Schule erwartet werden, werden schon früh im Kindergarten aufgebaut und bis zum Übergang in die Grundschule gefestigt.

Schneiden und Malen bzw. die Stifthalterung, erlernen die Kinder bei Kreativangeboten. Abwarten, sich melden, stillsitzen und vieles mehr, üben die Kinder im täglichen Morgenkreis. Im stetigen Miteinander lernen sie außerdem Regeln einzuhalten, Verantwortung für sich und andere zu tragen, die Frustrationstoleranz zu üben, sich als Teil einer Gruppe wahrzunehmen, Gesprächsregeln und Freundschaften zu schließen.

Zusätzlich kommt ab dem Herbst eine externe Vorschulfachkraft unseres Trägers einmal wöchentlich in unser Haus und unterstützt die Kinder zusätzlich spielerisch in der Vorschulbildung. Dies geschieht vorwiegend in Kleingruppen.
<https://hinte.de/leben-kultur-bildung/kinder-jugend-und-familien/vorschulbildung/>

11.3 Übergang Kindergarten-Grundschule

Unsere Einrichtung arbeitet mit der Grundschule in Loppersum und Hinte zusammen. Damit die zukünftigen Schulkinder einen leichteren und angstfreien Übergang in die Grundschule haben, gibt es vor dem Eintritt in die Schule Austauschmöglichkeiten mit den pädagogischen Fachkräften unserer Kita, der Vorschulbildung der Gemeinde Hinte und den Lehrkräften der Grundschule.

11.4 Tagesablauf Kindergarten

- 07.00 Uhr - 08.00 Uhr Frühdienst
- 08.00 Uhr - 08.45 Uhr Ankunftszeit der Kinder
- 08.45 Uhr Aufräumen
- 09.00 Uhr - 09.30 Uhr Morgenkreis
- 09.30 Uhr - 10.00 Uhr gemeinsames Frühstück
- 10.00 Uhr - 12.00 Uhr Angebote in Kleingruppenarbeiten/ Freispiel/ Garten
- 12.00 Uhr - 12.30 Uhr Mittagessen
- 12.30 Uhr - 15.00 Uhr Freispiel/ Garten/ Abholzeit

12. Erziehungspartnerschaften – Elternbeteiligung

Unsere Kindertagesstätte arbeitet familienergänzend und daher legen wir großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräfte.

Ein wertschätzender Austausch zwischen den Erziehungsberechtigten und den Fachkräften ist uns sehr wichtig und erforderlich, um eine bestmögliche Entwicklung und Förderung des Kindes zu ermöglichen.

Eltern sind die Experten ihrer Kinder und daher ist ein partnerschaftlicher Umgang zwischen Erziehern und Eltern von großer Wichtigkeit, um die Entwicklung jedes Kindes individuell begleiten zu können.

Unser Ziel ist es immer gemeinsam mit den Eltern zum Wohl des Kindes zusammenzuarbeiten.

Die Eltern haben die Möglichkeit, aktiv an der Gruppenarbeit teilzunehmen. Dies ist möglich durch:

- Hospitationen in den Gruppen
- Tür und Angelgespräche
- Themenbezogene Elternabende

- Gemeinsame Elternabende und gruppenbezogene Elternabende
- Hausbesuche
- Entwicklungsgespräche
- Gartenprojekte
- Ausflüge und Feste
- u.ä.

12.1 Elterngespräche

Durch Unterstützung von Entwicklungsdokumentationen, z.B. Portfolios und visuell dargestellte Dokumentationen berichten die Fachkräfte in regelmäßigen Elterngesprächen über die Entwicklung des Kindes.

Elterngespräche können nach Vereinbarung zusätzlich geführt werden, wenn diese von den Eltern oder Fachkräften gewünscht werden.

12.2 Wir machen unsere Arbeit transparent

Um unsere pädagogische Arbeitsweise stets transparent zu machen, bieten wir den Erziehungsberechtigten / Familien verschiedene Möglichkeiten an:

- Informationen / Wochenrückblicke über die Info-App „stay informed“
- Instagram @kitahummelburg
- Elternbriefe
- Aushang an den Eingangstüren der Krippe und des Kindergartens
- Portfolio / „Auf einen Blick“ Beobachtungsbögen
- Homepage

12.3 Elternrat

Das Kindertagesstättengesetz sieht unter § 16 die aktive Mitwirkung der Erziehungsberechtigten in Form eines Elternrats und eines Elternbeirats vor.

Eltern aller Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, bilden die Elternversammlung. Aus ihrer Mitte wählen sie zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres Elternvertreter und deren Stellvertreter.

„Eltern werden selber als Akteure in den Alltag der Kindertagesstätte eingebunden und übernehmen durch ihre Mitarbeit Verantwortung. Eltern beteiligen sich an der Gestaltung von Veranstaltungen. Eltern nehmen ihre Mitwirkungsrechte im Elternrat und Beirat der Kindertagesstätte wahr. Hierzu werden die Eltern durch Offenheit des Trägers und der Einrichtung für Kritik und Wünsche ermutigt.“

- Auszug aus dem Orientierungsplan Niedersachsen -

12.4 Förderverein der Kita Hummelburg

Ein Förderverein bringt sämtliche Personengruppen rund um eine Kita zusammen. Dies können Eltern, Fachkräfte, Ehemalige, Gemeinderäte sowie alle weiteren interessierten Mitbürger einer Kommune sein. Ihre Unterstützung ist dabei ausschließlich ehrenamtlicher Natur. Das Ziel eines Fördervereines ist es, die Einrichtung finanziell zu unterstützen und Projekte ins Leben zu rufen. Im Wesentlichen geht es somit um das Eintreiben von Fördermitteln, sowie Veranstaltungen von Spendenaktionen, z.B. Basar. Der Förderverein der Kita Hummelburg arbeitet eng mit dem Elternrat und unserem pädagogischen Team zusammen, für die Kinder unserer Kita.

13. Weiterentwicklung

Die vorliegende Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit, zu deren Umsetzung wir uns verpflichten.

Kinder, Familien, Gesellschaft und Umwelt unterliegen einem dynamischen Prozess und sind stetig in Bewegung und im Wandel.

Dies bedeutet für uns, dass unsere Konzeption keine starre Beschreibung ist. Wir werden sie mit Leben füllen und weiterentwickeln, um sich veränderten Bedingungen anzupassen und gesellschaftlichen Anforderungen standzuhalten.

Das Team der Kita Hummelburg

„ In einem bunten Blumenland,
fliegt die Hummel, flink und mit Verstand.
Summend, brummend, so geschwind,
sammelt sie Pollen, wie der Wind.

Gelb und schwarz, ein kleines Tier,
freut sich über Blumen hier.
Mit jedem Flug, so voller Elan,
macht sie die Blumen bunt und warm.

Hummel Hummel flieg geschwind,
bring den Frühling, der beginnt!
Sammele Nektar, sei stets munter,
unsere Welt wird so schöner und ein wenig bunter!“

